

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Kil. Bittu**.
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Ede Fischplatz**.
Filiale: **Timisoara-Josefstadt, Str. Brattianu 30**.
Telefon: **Arad 16-39**; —: **Telefon Timisoara 21.82**.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 85.

Arad, Freitag, den 23. Juli 1937.

18. Jahrgang.

Auslandreise des Thronfolgers

Bucuresti. Thronfolger Michael ist in Begleitung des Hofmarschalls Fundateanu gestern nach Florenz gereist.

Italien baut Kriegsschiffe und will den Frieden.

Rom. In Triest wurde der größte Panzerkreuzer Italiens „Vittorio Veneto“, der einen Verdrängungsraum von 35.000 Tonnen besitzt und eines der größten Kriegsschiffe der Welt ist, vom Stapel gelassen. In einigen Monaten wird auch das Schwesterschiff „Littorio“ in Genua fertiggestellt sein und vom Stapel gelassen. Beide Schiffe wurden lediglich aus italienischem Material und durch italienische Arbeiter hergestellt.

Mussolini erklärte dem englischen Politiker Lansbury, daß Italien den Frieden will. — Alle Staaten wollen den Frieden und rüsten zum Kriege.

Zollfreie Einfuhr von Anbaumaschinen

Das Ackerbauministerium hat bekanntlich die zollfreie Einfuhr von Anbaumaschinen gestattet. Das Gesuch ist an das Ackerbauministerium zu richten.

Die eingeführten Maschinen können nur direkt an Bauern, entweder durch Genossenschaften oder durch die Landwirtschaftskammern abgegeben werden. Im Ackerbauministerium wird eine Evidenz der zoll- und gebührenfrei eingeführten Maschinen und deren Verteilung an die Bauern geführt, um zu kontrollieren, ob kein Schwindel mit der Zollfreiheit geschieht.

Erhöhung der Schuhpreise bevorstehend

Die Lederfabriken sind mit der bisherigen Steigerung der Lederpreise nicht zufrieden und planen, mit Berufung auf den angeblichen Mangel an Rohhäuten, die Lederpreise neuerdings in die Höhe zu schrauben. Demzufolge werden natürlich die Schuhpreise in die Höhe und noch mehr Leute barfuß gehen.

Ausfuhrbewilligung für 11.000 Wagg. Neuwelzen

Bucuresti. Das Weizenverwertungsamt hat bisher 21 Exporteuren die Ausfuhr von 11.000 Waggons Weizen bewilligt. Von den Exporteuren ist die Landwirtschaftliche Genossenschaft Martiasch zu erwähnen, der die Ausfuhr auf 500 Waggons Weizen bewilligt wurde.

Konstantza. Da die Qualität des Neuwelzens sehr gut ist, wird der romanische Weizen stark gesucht.

Japanisch-chinesischer Krieg ausgebrochen

— ohne Kriegserklärung

Tokio. Die Lage im Fernen Osten wird von Stunde zu Stunde schlimmer. An der diplomatischen Front werden zwar noch Verhandlungen geführt, aber an der militärischen Front tobt bereits der Krieg. Die chinesische Antwort auf das japanische Ultimatum hat Japan nicht befriedigt, da es nicht geneigt ist, seine Abmachungen mit den einzelnen nordchinesischen Provinzen

durch die Nanking-Regierung gutheißen zu lassen.

Zwischen Peking und Tientschin haben die Chinesischen Truppen den Angriff auf die japanische Armee gestern nacht um 2 Uhr begonnen und die Telegraphen- und Telefonleitungen abgeschnitten. Das japanische Armeekommando bezeichnet die Lage als unerträglich und will die Entscheidung mit den Waffen beschleunigen,

umsomehr, da die chinesischen Truppen die Grenze der Provinz Szechwan bereits überschritten haben.

Tokio. Die japanischen Truppen haben gestern früh die Hauptstadt von Tientschin besetzt. Die Umzingelung Peking's durch japanische Truppen dauert weiter an. In der Umgebung von Peking kam es an mehreren Stellen zu Feuergefechten zwischen japanischen und chinesischen Truppen.

Peking. Japanische Flugzeuge bombardieren die südöstlich von Peking liegende Stadt Wamping. Zahlreiche Gebäude und die berühmte Marco Polo-Brücke wurden zerstört.

Japanische Flieger forderten die Bewohner von Lin Triaou in Flugzetteln auf, die Stadt innerhalb 3 Tagen zu räumen, da nach Ablauf dieser Frist die Bombardierung beginnt.

Die chinesische Bevölkerung von Peking verläßt aus Furcht vor Fliegerangriffen massenhaft ihre Wohnungen und flüchtet in die von Europäern bewohnten Stadtteile.

Teilweiser Rückzug der chinesischen Armee?

London. Laut Radiomeldung hat die 37. chinesische Division den Rückzug angetreten. Es hat den Anschein, als ob China überhaupt keinen ernstesten Widerstand leisten wird.

Amerika — neutral.

Washington. Staatspräsident Roosevelt gab den Vertretern der Weltpresse die aufsehenerregende Erklärung ab, daß Amerika alles vermeiden wird, was das „angenehme Verhältnis“ zu Japan trüben könnte. Die Vorgänge im Norden von China seien „nur von lokaler Bedeutung“.

Diese Erklärung des amerikanischen Präsidenten ist ein Beweis dafür, — daß China seinem Schicksal überlassen wird, daher kein Weltkrieg zu befürchten ist.



Steassenbild aus Peking

Während die einstige chinesische Kaiserliche Residenzstadt Peking ziemlich modernisiert wurde, sieht man auf ihren Straßen nebst Autos auch heute noch Kamellarawanen.

Blutige Zusammenstöße in Belgrad

wegen dem Konfordat. — Ein Bischof blutig geschlagen.

Belgrad. Wir berichteten, daß Jugoslawien mit dem Vatikan ein Konfordat abgeschlossen hat, das nun zwecks Gutheißung im Parlament verhandelt wird. Gegen das Konfordat wurde gestern in der jugoslawischen Hauptstadt eine große Kundgebung veranstaltet, die sonderbarer Weise durch die Kommunisten gestört wurde. Darauf drängte die Polizei die Demonstranten samt der Geistlichkeit, die gegen das Konfordat ist, in den Hof einer Kirche, wobei der Bischof von Schabaz und der gewesene Abgeordnete Bujas Janitsch Verletzungen erlitten.

Als dies im Parlament bekannt wurde, kam es dort zwischen den Abgeordneten zu Tätlichkeiten. Mit die-

ser Angelegenheit wird die Regierung sich in einem Ministerrat befassen u. es ist nicht ausgeschlossen, daß dies Anlaß zu einem Regierungswechsel gibt.

Parlamentseröffnung im Oktober — Neuwahlen im Frühjahr

Bucuresti. Das Blatt „Tempo“ berichtet aus liberalen Kreisen, daß das Parlament erst im Oktober einberufen wird. Da das Mandat des Parlaments laut Ansicht der Juristen erst im Jänner 1938 abläuft, würden die Neuwahlen im Frühjahr 1938 stattfinden.

Das neu gewählte Parlament hätte

nur die Aufgabe, ein Gesetz zur Abänderung gewisser Bestimmungen der Verfassung vorzunehmen u. würde sofort aufgelöst werden, wonach auf Grund der neuen Wahlbestimmungen das Parlament neu gewählt wird.

Was an dieser Kombination Wahres ist, wird die Zukunft lehren.



Der gewesene Außenminister Tulescu beabsichtigt nach Amerika, um in mehreren Städten Vorträge über die internationale politische Lage zu halten.

Der Perjamoscher 16-jährige Memerlebling Julian Kossu ist beim Baden in der Marosch ertrunken.

Der nach Ullwar zuständigen Theresia Joanovitch wurden auf dem Timisoaraer Wochenmarkt 900 Bel aus der Tasche gestohlen.

Wie verlautet, soll der Sohn des ungarischen Reichsverwesers Horti sich demüßigt mit der Tochter des italienischen Königs-paares, der Prinzessin Maria von Savoyen, verloben.

In der Gemeinde Nima (Rom. Severin) wurde der 10-jährige Sohn eines Bauern, der ein Pferd gekauft hatte, in die Wagengegend geschlagen und war sofort tot.

Die Aufnahmeprüfungen am Timisoara-Technikum finden am 26. Oktober statt.

Die Deutscher Jugend veranstaltet am 25. Juli ein Kirchweihfest.

In Lugosch wurde in der Ziegelfabrik Mischung der 58-jährige Arbeiter Gh. Peric durch eine Rangierlokomotive schwer verletzt und dem Spital eingeliefert.

Während der Druscharbeit entstand im Hofe des Deutschpeterer Landwirts Johann Primoser ein Feuer, welchem eine Strohhütte und das Dach des Wohnhauses zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt 10.000 Bel.

Laut Berichten aus Johannesburg herrscht gegenwärtig in Südafrika eine derartige Kälte, daß mehrere Personen erfroren sind.

Mehrere Häuser der Gemeinden Lonha und Petrita (Rom. Hunedoara) wurden durch Erdsturz verschüttet.

Bei der Hermannstädter Allgemeinen-Sparfassa-Filiale in Arad haben in der vergangenen Nacht unbekannte Täter die gläsernen Firmmentafeln und Fensterscheiben eingeschlagen. Der Schaden beträgt einige Tausend Bel.

In der ungarischen Gemeinde Nagagos (bei Odenburg) sind 19 Wohnhäuser und 19 Wirtschaftsgebäude abgebrannt.

In Kronstadt ist das Warenlager der Firma „Albina“ abgebrannt. Der Schaden beliefert sich auf 8 Millionen Bel.

Infolge der Ausfuhrmöglichkeit von 25.000 Waggons Brennholz nach Ungarn sind die Preise um 300 Bel pro Waggon gestiegen.

Das deutsche Dampflokotivbau-Werk Vorsta, das die gegenwärtig schnellsten Lokomotiven der Welt baut, feierte am 22. Juli sein 100-jähriges Bestehen.

In Bocsa-Montana herrscht allgemeine Klage gegen das Elektrizitätswerk, welches sehr oft keinen Strom liefern kann, so daß die Leute sich mit Kerzenlicht ausbelfen müssen.

Im Dorfe Isenag bei Esseg (Jugoslawien) wurde das allein zu Hause gelassene drei Monate alte Kind eines Bauern von Motten beinahe gänzlich aufgefressen und ist gestorben. Die schlaflosen Eltern wurden verhaftet.

Aus der Gemeinde Teius (Rom. Severin) mußten 17, von einem wutkranken Hund gebissene Personen sich in die Neuranstalt nach Klausenburg begeben.

Aufrüstung der Heeresausrüstung auf den Mobilisierungsstand

Auffeherregender Beschluß des Ministerrates.

Bucuresti. Im letzten Ministerrat wurde die Aufrüstung der Heeresausrüstung auf den Mobilisierungsstand beschlossen.

Für die Auffüllung der Mobilisierungsmagazine wurden bereits die erforderlichen Summen errechnet, die jedoch in vielen Fällen die durch das Staatsbudget und die entsprechenden Sonderbudgets gezogenen Grenzen bei weitem überschreiten. Daher mußte auch in dieser Hinsicht ein Ausweg gefunden werden, damit die Aufrüstungsaktion in keiner Weise gehemmt werde.

Der Ministerrat hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 1. April, wodurch die Regierung für die Dauer der Parlamentsferien bevollmächtigt ist, Maßnahmen für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalt und zur Befriedigung besonderer finanzieller Bedürfnisse zu treffen, und auf Grund des Dekretgesetzes, wodurch die königlichen Hoheitsrechte auf die Dauer der Abwesenheit des Herrschers auf den Ministerrat übergeben, den erwähnten Beschluß gefaßt.

Anzeige wegen lebensgefährlicher Drohung

Der Neuarader Advokat Dr. Fr. Nefc hat beim dortigen Bezirksgericht im Auftrag seines Klienten G. Holzinger aus Schönber die Strafanzeige wegen eines Schönberfer Stumpener wegen lebensgefährlicher Drohung erstattet. Die Angelegenheit hat folgende Vorgeschichte:

Wir berichteten seinerzeit, daß Georg Holzinger um die Bewilligung zur Errichtung einer Mühle eingekommen ist und diese auch erhalten hat. Nun beabsichtigt er die Mühle zu erbauen und in Betrieb zu setzen.

Dies hörte auch der Konkurrent und ging zu den Eltern Holzingers, wo er sich der Mutter gegenüber dahin äußerte, sie möge ihren Sohn von dem Vorhaben abhalten, da er ihn ansonsten ins Gefängnis schaffte.

Dies wiederholte der erbitterte Mann, welcher erst kürzlich sein ganzes Vermögen in eine Mühle investierte, in der Furcht, zugrunde zu gehen, ca. zehnmal, was auch von den in nächster Nähe anwesend gewesenen Zeugen gehört und bestätigt wird.

Reiche Ernte der Monopolagenten in Hajfeld

Teuere serbische Zigaretten.

Aus Hajfeld wird uns geschrieben: Bei uns haben die Monopolbeamten im Schweiße des Angesichtes mehrerer Feinschmecker — reichen „Schnitt“ gemacht. Sie kehrten in viele Häuser ein, suchten und fanden beinahe überall serbische Zigaretten. Manchenorts ein größeres Quantum.

Alle wurden hart bestraft. Gar mancher mußte einen Betrag erlegen, der hinreichen würde, um die besten einheimischen Zigaretten zu rauchen.

Die Monopolbeamten haben nach Beendigung des Schnittes in Hajfeld die Erntearbeiten in Eschene und Ullwar fortgesetzt.

Reford Maisernte in Besenoba-nou

Laut einer Meldung aus Reubescenowa brachte der Weizen eine Durchschnittsernte von 10—12 Meterzentnern, mit welcher man allgemein zufrieden ist. Große Hoffnung hegt man auf die diesjährige Maisernte, die alles Bisherige überbietet wird, weil der Mais infolge des regnerischen Wetters der letzten Wochen sich sehr gut entwickeln konnte.

Obst und Weintrauben sind schwach und nur bei denjenigen Besitzern ist der Schaden nicht so groß, wo man rechtzeitig mit Arzola gespritzt hat.

Stellenweise konnte man durch das Spritzen einen hundertprozentigen Erfolg erzielen.

Dieser Tage wurden bereits die ersten Melonen, die sehr schön sind, und Trauben auf den Timisoaraer Markt gebracht und nachdem die Nachfrage groß, das Angebot aber sehr gering war, ergab sich für ein Kilo schöne Trauben sogar 38—40 Bel. (In Arad wurden die Trauben mit 18—20 Bel das Kilo verkauft und werden tagtäglich billiger.)

Warum der Zuckerpreis steigt

Bucuresti. Der oberste Kartellrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Verlangen des Genossenschaftsministers, eine Erhöhung des Zuckerpreises vornehmen zu dürfen. In den letzten Jahren haben die Preise aller Ackerbauprodukte angezogen mit Ausnahme der Zuckerrübe, die sich auf 5800 Bel pro Waggon hielt.

Die Folge davon war eine Verminderung der Anbaufläche für Zuckerrüben von 32.000 auf 20.000 Hektar.

Da auf diese Weise der innere Bedarf nicht gedeckt ist, mußte man 3000 Waggons Zucker aus dem Ausland einführen.

Der Genossenschaftsminister verlangt nun eine Preiserhöhung, da sonst die Rübenbauern den Anbau von Zuckerrüben noch weiter einschränken würden, wodurch sich eine Einfuhr von sogar 10.000 Waggons jährlich als notwendig ergeben müßte.

Die Rübenbauern behaupten, daß der Mindestpreis, den sie verlangen,

7200 Bel pro Waggon sei. Der Kartellrat hat sich zwar noch nicht dazu geäußert, aber es gilt als sicher, daß er sich für eine Erhöhung des Zuckerpreises aussprechen wird.

Das letzte Wort in dieser für die Volkswirtschaft überaus wichtigen Frage wird die Wirtschaftsdelegation der Regierung haben.

Wenn es wirklich so weit kommt, daß Romantien als landwirtschaftlicher Staat Zucker von auswärts beziehen muß, wäre das — abgesehen von der materiellen Ausgabe — eine Schande, aber nicht für die Landwirte, sondern für jene Verantwortlichen, die den Rübenpreis so tief herabsetzten, daß der Rübenbau sich nicht mehr lohnt und das Volk durch das Zuckerkartell austuchern lassen. Man könnte nämlich, wenn das Zuckerkartell nicht vorhanden wäre, die Zuckerpreise bedeutend herabsetzen u. die Rübenpreise dennoch um ca. 50 Prozent erhöhen, ohne daß die Zuckerrübenbauern draufzahlen würden.



Einglebung der alten 100-Bel-Münzen

Vom 25. Juli an nur bei Steuerämtern und Nationalbank einlösbar. — Endtermin 25. Oktober.

Bucuresti. Der Ministerrat hat angeordnet, daß die alten 100-Bel-Münzen nur bis 25. Juli im Privatverkehr angenommen werden müssen. Von diesem Tage angefangen können diese Münzen bis zum 25. Oktober nur zur Zahlung von Steuern oder sonstigen staatlichen Abgaben verwendet oder bei der Nationalbank auf andere Geldsorten umgewechselt werden. Nach dem 25. Oktober verlieren die alten 100-Bel-Münzen ihren Wert.

Bad Buchas

am Schwarzmeerstrand und am Ufer des Salzeses „Burnas“ bei der Kolonie Bahriamta, jub. Cetatea Alba.

Auskunft erteilt: „Oficiul local de cura si turism“, Baile Burnas, jub. Cetatea Alba.

Bilder für den Kalender einschicken!

Wir ersuchen alle unsere Mitarbeiter und Freunde in den Gemeinden, uns aktuelle Bilder u. Photographien für die in unserem Verlag erscheinende Kalender einzusenden, damit wir diese unterbringen können.

Die Kalenderabteilung der „A. Z.“

Sommerunterhaltungen in Sipova-Sippa.

Wie man uns aus Sipva berichtet, veranstalteten die Jüglinge der Artistenabteilung ein mit reichhaltigem Programm und Tanz verbundenes Sommerfest, das überaus gut gelungen ist und stark besucht war. — Der Sommerkurs des Verbandes der Junglehrer veranstaltete in Bad Sipva ein schönes Gartenfest.

Freie Arbeitsstellen in Arad

Arad. Das staatliche Arbeitsvermittlungsbüro gibt bekannt, daß folgende Arbeitsbewerber gesucht werden: 5 Verkäufer in Porzellanhandlungen, 3 Maschiner, 2 Schuhmacher, 2 Tischler, 4 Sägewerksarbeiter, 30 Dienstmädchen und 2 Eisenarbeiter. Die Vermittlung ist unentgeltlich.

„Araber“ mit dem Kopf



— über das unerwartete Glück, welches die Chisneu-Gräber arme Fräulein Frau Katharina Cuta dadurch gehabt hat, daß sie sich von der dortigen Kaufmannsrau Gisela Steiner dazu bewegen ließ, um 200 Lei ein Los von der staatlichen Klassenlotterie zu kaufen. Gisela Steiner ist bekanntlich die Kommissarin des Krader Goldschmidt-Bankhauses, wo die Frau auch noch am Tag derziehung den Gewinn von einer Million Lei sofort ausbezahlt erhielt. Allerdings wollte der Staat von diesem Gewinn auch seinen Nutzen haben, so daß an Steuern gleich 120.000 Lei in Abzug gebracht wurden und während die glückliche Millionärin sich begnügt mit einem Bargeld von 180.000 Lei, machte sie sofort bei der Goldschmidt-Bank eine Einlage von 700.000 Lei. Diese große Spareinlage ist der beste Beweis, welches Vertrauen die Bevölkerung des Krader Komitates zur Goldschmidt-Bank hat und weshalb sie in der Lage ist, die meisten Lose zu verkaufen.

— wie gut sich die Völker unter einander verstehen, wenn man sie nicht bevormundet und keine Uebernationalisten zum Haß hetzen. In vielen Banater, Krader und Stebenbürger Gemeinden leben Vertreter von 2-3 und sogar 5 Volksgruppen. Niemals aber nur höchst selten ereignen sich Unstimmigkeiten aus nationalen Gegensätzen. Dieselben Menschen, die sich innerhalb der eigenen Volksgruppe oft rücksichtslos bekämpfen, sind den Angehörigen anderer Volksgruppen gegenüber geradezu ritterlich-rücksichtsvoll und sehr oft zu praktischer Hilfe bereit. Dieses Bild von Völkerverständnis zeigt die bei Buslasi liegende Gemeinde Dragfina, die von Rumänen, Ungarn und von einigen Deutschen bewohnt wird. Die Anzahl der Ungarn beträgt 542, die Katholiken sind und in religiöser Hinsicht vom Balowarer Pfarramt betreut werden. Lange Jahre her bemühten sich die Dragfinaer, sich eine Kirche zu bauen. Jeder opferte soviel, als die bescheidenen Einkünfte es eben zuließen. Dies hätte aber nicht hingereicht, um die Kosten des Kirchenbaues auszubringen, wenn die Dragfinaer Rumänen durch Geldspenden u. freiwillige Arbeitsleistungen nicht beihilflich gewesen wären. — Sowie im Kleinen Werts auch im Großen der Frieden zwischen den Völkern leicht hergestellt werden, wenn einfache Männer aus dem Volke und nicht Geschäftspolitiker die Vermittler zwischen Volk und Volk wären.

— über das tragische Ende eines langjährigen. Männer mit langen Bärten sind alle eitel. Wären sie nicht eitel, würden sie eben keinen langen Bart tragen. Ein langer Bart gibt dem Träger ein weißes, würdevolles und vertrauenerweckendes Aussehen. Der mancher Beertopf macht mit seinem langbart den Eindruck eines Gelehrten und der mancher Spitzhube verbirgt die Verschämtheit seiner Gesichtszüge unter einem wallenden Patriarchenbart. Ob Spitzhube oder Einfaltspinsel, — bleibt sich gleich: alle langbärtigen, auch wahrhaftige Weise und Ehrliche — sind krankhaft stolz auf das Haargebänge ihres Gesichtes und wollen von einer Entbärtung nichts wissen. — Ein belobensbezeichnender Fall von Barbliebe ereignete sich im Gefängnis von St. Quent. Ein zu längerer Haft verurteilter, langbärtiger Mann wurde beinahe tobtötlich, als ihm beim Straftritt mitgeteilt wurde, daß Kopf und Gesicht glatt geschoren werden muß. „Meinen Bart gebe ich nicht hin. Über das Leben“, sagte der Mann. Da die Gesundheitsvorschrift aber keine Ausnahme kennt, fesselten die Gefängniswärter den Lobenden und der Haarer wollte die Schermaschine ansehen. Beim ersten Schnitt fiel der Mann aber mit dem Kopf vornüber und war in wenigen Augenblicken eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihn getötet.

Wieder Sprachprüfung der Eisenbahner

Auch jene werden geprüft, die die Prüfung mit Erfolg bestanden haben.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat eine neuerliche Sprachprüfung für Minderheitler-Eisenbahner (Beamte, Arbeiter, Lehrlinge usw.) angeordnet, die im September stattfinden wird.

Laut der Verfügung haben die Sprachprüfung solche Minderheits-Eisenbahner zu bestehen, die: 1. auch bei früheren Gelegenheiten nicht römisch kannten, d. h. nicht entsprochen haben; 2. die noch nicht bei der Sprachprüfung waren; 3. die zwar die Prüfung bestanden haben, jedoch die Staatsprache trotzdem nicht in genügender Grade beherrschen, oder

„seit der Prüfung vieles vergessen haben.“

Der Satz „die seit der Prüfung vieles vergessen haben“ läßt jede Deutung zu. Der einfache Arbeiter oder auch der höhere Beamte wird wahrscheinlich vieles „vergessen haben“, was er feinerzeit einlernte. Auf diese Weise wird ganz gewiß eine große Anzahl der mit Erfolg Geprüften bei der neuen Prüfung durchfallen, worauf dann die Amtsenthebung folgt.

Der 110-prozentige Nationalismus will alle Minderheitler aus dem Eisenbahndienst entfernen.

Wegen Übersteuerung Rückgang des Kaffeeverbrauches

Bucuresti. Die Übersteuerung der verschiedenen Verbrauchskategorien hat, wie vorausgesehen war, den Rückgang des Verbrauchs mit sich gebracht. Der Rückgang im Verbrauch zeigt sich besonders beim Kaffee, der pro Kilogramm mit 100 Lei Steuern und Gebühren belastet ist. Der Kaffee ist dadurch von einem Nahrungs- und Genussmittel der unteren und mittleren Klassen zum Luxusartikel geworden. Die Folge war, daß der Verbrauch

um 50 Prozent zurückgegangen ist.

Die kaufmännischen Berufsorganisationen und die Presse haben vergebens Einsprüche gegen die Übersteuerung erhoben und das Finanzministerium aufmerksam gemacht, daß die staatlichen Einnahmen sich nicht erhöhen, sondern zurückgehen werden. Im Finanzministerium werden Ratsschlüsse von praktischer Seite leider garricht oder erst dann angeht und verstanden, wenn es zu spät ist.

Es gibt keine Impotenz mehr

*) Wie auf allen Gebieten, hat auch die Medizin in der Behandlung der Impotenz große Fortschritte gemacht.

Bis jetzt gab es verschiedene Heilmittel; diese übten jedoch nur ein einziges Mal ihre Wirkung aus und liegen hernach dem Organismus niedergeschlagen u. zur Erholung unfähig zurück.

Die Ärzte suchten aber etwas anderes, u. zw. ein medizinisches Präparat, welches die Impotenz, indem es unmittelbar auf ihre Ursachen einwirkt, heilen soll.

Diese Eigenschaften werden auf die

vollkommenste Weise durch die Reton-Tabletten erfüllt.

Reton wirkt schon am dritten Tage der Behandlung. Von diesem Moment an bewahrt der Mann seine wiedererwarteten sexuellen Kräfte, solange er die Beisungen, welche den die Reton-Tabletten enthaltenden Luben beigefügt sind, befolgt.

Die Behandlung besteht in drei Tabletten täglich. Eine Tube enthält 25 Tabletten und kostet nur 98 Lei.

In allen Apotheken und Drogerien des Landes erhältlich.

Gemeinsame Goldwährung der Kleinen Entente

Bucuresti. Am 28. August tritt der ständige Rat der Kleinen Entente in Sinaia zu einer Beratung zusammen, an welcher der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch, der tschechoslowakische Außenminister Profta, Ministerpräsident Tatarescu und Außenminister Victor Antonescu teilnehmen werden.

Gleichzeitig findet in Bucuresti

eine Beratung der Gouverneure der Nationalbanken Rumaniens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei statt, die mehrere Außenhandelsfragen behandeln wird. Man spricht von der Aufhebung der Zollschränken innerhalb der drei Staaten.

Es soll auch eine gemeinsame Währung mit Golddeckung geschaffen werden, die von den drei Notenbanken der Kleinen Entente garantiert wird.

Englische Schacherpolitik in Palästina

Zweitteilung zur Verhinderung der Verständigung zwischen Juden und Arabern.

Rom. Die wahren Beweggründe, warum England plötzlich Palästina in eine arabische und jüdische Hälfte teilen will, werden von den zwei interessierten Seiten klargelegt. Und es wird die überraschende Tatsache bekannt, daß England die Zweitteilung nicht deshalb anstrebt, um dem Streit zwischen Juden und Arabern ein Ende zu machen, sondern im Gegenteil, um die Verständigung zu verwehren. England will es nicht dulden, daß an der Küste des Mittelmeeres auf dem Wege nach Indien ein starker unabhängiger Staat entsteht.

Der Mann der Zweitteilung wurde dabei so ausgearbeitet, daß ein unbedeutendes Gebiet von 12.000 Quadratkilometer — Negeb genannt — im Besitz der Araber verbleibe, die weder Kapital noch die Fähigkeit besitzen, um diese Oebnis in Kulturland zu verwandeln. Wüste soll Wüste bleiben, da dieses Gebiet dem Roten Meer nahe liegt und

das Rote Meer ist die Straße nach Indien. Die tote Wüste ist keine Gefahr für den englischen Imperialismus.

Saatenstand in der Bukowina

Aus der Bukowina, wo die Ernte wegen dem kälteren Klima erst jetzt beginnt, wird folgendes berichtet:

In Rabaut ist der Saatenstand befriedigend. Die Regengüsse haben viel genützt. Obstgärten sind in gutem Zustande. Der Viehstand ist mit Ausnahme einiger Ortschaften, wo Schweinepest herrscht, völlig seuchenfrei. Auch in Storosinet ist der Saatenstand gut. Mais und Kartoffeln früher Ausfaat sind gut, die später ausgefaat noch schwächlich.

Im Bezirke Campulung hat es viel geregnet. Die Kulturen haben sich sehr ge-

Bischofsbad

(Băile Episcopesti) neben Oradea.

Seit 800 Jahren benützt man mit Erfolg die 42 Grad C. Schwefel- u. Radium-Heil-Quellen — gegen Rheuma, Gicht, Reiben, Nschias, Trombose, wie auch gegen Frauenkrankheiten.

SCHLAMMBAD

bethe Schlamm packungen, elektrische und Kohlensäure-Bäder unter Aufsicht von Fachärzten.

I. Kl. Pension: Wohnung, täglich drei erstklassige Mahlzeiten nach Speisefarte, Heil- und Wellenbad:

Mai u. September	160—180 Lei täglich
Juni	180—200 " "
Juli und August	210—240 " "
II. Kl. Pension	130—150 " "

Kinderpens. bis zu 12 Jahren 120 Lei tägl. 50% Eisenbahnfahrtermäßigung bei der Rückfahrt!

Erstklassige Musik. — Im Kurort jeden Abend Tanz und Tombola. — Auch Orthopedog-Polymer-Spellsaal.

Das einzige Wellenbad Rumaniens.

Rasches Ende eines Romans

Der griechische Thronfolger entragt wegen dem Thron — seines Liebes.

Athen. Der Liebesroman des Thronfolgers Paul, der dem Thron entsagen wollte, um ein bürgerliches Mädchen heiraten zu können, hat ein rasches Ende genommen. Man hat den Thronfolger überzeugt, daß sein Verzicht auf den Thron in der Zukunft schwere politische Folgen für Griechenland bringen könnte und so entschloß er sich, der Liebe zu entsagen und den Thron zu behalten.

Gibtstreit der Klosettfrauen

Während eines Wohltätigkeitsballes, der in einem Pariser Hotel veranstaltet wurde, kam es zu einem recht peinlichen Zwischenfall:

Die Frauen, die den Dienst bei den Klosetts versehen, schlossen sich plötzlich ein u. erklärten, sie würden den Ort erst dann wieder verlassen, wenn sie für den Abend ein wesentlich höheres Honorar erhielten.

Da die Lage aus verschiedenen Gründen zu schneller Entscheidung drängte, mußte die Hotelverwaltung in kürzester Zeit nachgeben.

Auswahl zur Balkanolympiade

Sämtliche Banater Athleten sind Mitglieder des Retscher Athletenklubs.

Wie man uns aus Retasch schreibt, werden derzeit die besten Athleten unseres Landes zur Leistungsprüfung nach Klausenburg und Bukarest gerufen. Man will nämlich aus den Athleten jene auswählen, die anlässlich der Balkanolympiade in unserer Hauptstadt Rumaniens vertreten sollen. Erwähnenswert ist es jedoch, daß sämtliche Athleten des Banates, die man zur Leistungsprüfung gerufen hat, Mitglieder des Retscher sind. Ein Zeichen für die vorzügliche Organisation des Retscher Athletenklubs.

Saatenstand in der Bukowina

Aus der Bukowina, wo die Ernte wegen dem kälteren Klima erst jetzt beginnt, wird folgendes berichtet:

In Rabaut ist der Saatenstand befriedigend. Die Regengüsse haben viel genützt. Obstgärten sind in gutem Zustande. Der Viehstand ist mit Ausnahme einiger Ortschaften, wo Schweinepest herrscht, völlig seuchenfrei. Auch in Storosinet ist der Saatenstand gut. Mais und Kartoffeln früher Ausfaat sind gut, die später ausgefaat noch schwächlich.

Im Bezirke Campulung hat es viel geregnet. Die Kulturen haben sich sehr ge-

bessert. Trotzdem wird das Herbstgetreide eine schwächere Ernte geben, als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Eine gute Ernte versprechen Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben, Bohnen und Hanf. Die Weiden sehen gut aus, Kefel und Birnen entwickeln sich gut und man kann eine sehr gute Ernte erwarten.

Im Bezirke Suceaba hat es wenig geregnet. Die Frühlingsfaat ist deshalb auch sehr schwach. Dagegen ist die Lage der Obstgärten befriedigend und sie versprechen eine gute Ernte.

Verheerende Stürme in Süditalien

Rom. Ueber Süditalien tobten vorgestern heftige Stürme. Durch diese wurden besonders in der südöstlichen Provinz Apulien große Sachschäden angerichtet. Zahlreiche Häuser, elektrische Leitungen usw. wurden zerstört, es sind aber auch viele Menschenleben zu beklagen.

Sängerjubiläum in Biesenhaid

Aus Biesenhaid wird uns geschrieben: Der Biesenhaider Männergesangsverein hält am 22. August sein 60-jähriges Bestandsjubiläum, verbunden mit dem Sängertag der „Lieberlust-Gruppe“ des B. D. S. B., wozu sämtliche Gesangsvereine des Bundes und alle gefangene Freunde höflich eingeladen sind. — (Gesangsvereine, die Einladungen bekommen haben, mögen je eher ihres Fragebogen einreichen.)

Die Bancotaer Möbelindustrie an der Pariser Weltausstellung

Arad. Wie bekannt, besitzt der Bancotaer Bankverein in Bancota eine Möbelfabrik. Wie wir erfahren, wurde ein Teil der Möbel des römischen Pavillons an der Pariser Weltausstellung durch diese Fabrik geliefert.

Kotlauf unter den Schweinen

Arad. Wir berichteten vor kurzem, daß die Schweinepeste im Komitat Arad dank der energischen Schutzimpfungen gänzlich abblaute. Nun ist aber laut Bericht des Komitatsveterinärmeisters in den Gemeinden Betschla, Rovine und Semlac die Kotlaufkrankheit ausgebrochen, der bisher viele Schweine zum Opfer gefallen sind.

Gemeinderatswahlen in Timis-Lorontal

Bei der Gemeinderatswahl in Großschanab erhielten die Liberalen 7 und die Georgisten 5 Mandate; in Felnac wurden 5 Liberale und 5 Nationalparanisten gewählt.

Sommerfest der Arader Buchdrucker

Die Arader Buchdrucker veranstalteten am 15. August in den Räumlichkeiten des Restaurants Kornett in Neuarad ein Sommerfest. Der Nettogewinn wird zur Unterstützung der arbeitslosen Buchdrucker verwendet.

Opfersinn der Kelascher Bevölkerung

Im Zusammenhang mit der Eröffnung des neugepflasterten Marktplatzes in Kelasch wird uns berichtet: Ergänzend soll auch der Opfersinn unserer Bevölkerung hervorgehoben werden. Rechnet man die Fuhrer und Handlangerarbeiten, die unentgeltlich geleistet wurden, kann der Geldwert dieses Beitrages mit 1 1/2 Millionen Lei gerechnet werden. Ein Beweis, daß unsere Bevölkerung guten Willens ist.

Moderne Möbel

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der

Möbelhalle Paladics

Arad, Dulea. Regale Ferdinand Nr. 41.

Erntebericht aus Kleinbetschkerel

Aus Kleinbetschkerel wird uns geschrieben: Das Erntergebnis ist bei uns ein sehr gutes. An Gerste werden 13—18 und an Weizen 8—14 Meterzentner pro Joch geerntet. Der Hafer ist auch sehr gut. Der Mais verspricht eine Rekorderte, da wir zu jeder Zeit Regen hatten. Die Maisstengel erreichen eine Höhe von 2 1/2—3 Meter und an jedem Stengel gibt es 2—3 mächtige Kolben. Der Tabak verspricht heuer ebenfalls eine überaus gute Ernte. Hingegen stehen die Weingärten sehr schlecht. Die Trauben werden schwarz und faulen ab. Obst ist wenig und auch das wenige fällt herunter, weil man das Spritzen mit Arzola verstaumt.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(70. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kaley klammerte sich an das Kreuz, welches auf das Grab gepflanzt war, Kral jedoch faßte ihn heftig, riß ihn vom Kreuze los und schrie:

— Entweiche mir nicht das Kreuz, Deine Hände sind unrein!
Kaley winselte wie ein getretenes Tier.

— Knie nieder, Verbrecher! sage den Toten, daß Du ein Schurke, daß Du nicht glücklich bist, daß Du schon jetzt die Hölle in Deinem Busen tragt, sage, daß diese Strafe noch lange nicht hinreicht für Deine Verbrechen, daß die Toten allnächtlich im Traume zu Dir kommen und Dir Deine Nachtruhe rauben mögen, daß der Fluch der Betroffenen nicht Dich allein treffen möge, denn Du vermagst nicht so viel zu büßen, als Du verbrochen hast. Auch Dein Sohn werde von dem Fluche getroffen.

— Nein! schrie Kaley verzweifelt auf, nein, er nicht, nur ich allein.

— Wenn Du Deinen Sohn liebst, dann mußt Du auch ihn elend sehen, denn die Strafe wird Dich dort ereuen, wo Du zumeist verunruhigt bist.

— Lasse mein Kind aus dem Spiele, jammerte der Freiherr.

— Knie nieder! schrie ihn Kral barsch an, und als er noch zögerte, stieß er ihn, daß er in die Knie fiel.

— Leiste den Toten Abbitte

Kaley faltete die Hände mechanisch wie zum Gebete, aber er vermochte nicht auf das Grab niederzublicken und schloß furchtbar die Augen.

Es trat nunmehr eine kurze Pause ein, die dem Freiherrn eine Ewigkeit schien, doch rührte er sich nicht, trotzdem ihn allmählich ein Uebelsein erfaßte, dessen er sich nicht zu erwehren vermochte.

— Erhebe Dich! sagte Kral endlich. Schwerfällig erhob sich Kaley.

— Vorwärts!
Er beugte sich, dem Befehle Folge zu leisten.

Kral geleitete ihn bis zur Friedhofspforte, die er aufschloß, worauf er dem Bruder bedeutete, den Friedhof zu verlassen.

Kaley blieb jedoch stehen. So sehr er vorher den Wunsch hegte, zu entkommen, stand er dennoch jetzt wie angewurzelt zwischen dem offenen Gittertor.

— Geheil herrschte ihn Kral an.

— Ich will Dir vorher etwas sagen, begann Ferdinand kleinlaut, doch der Totengräber würdigte ihn keiner Antwort, sondern deutete bloß mit einer stummen Gebärde nach dem Ausgange zu und als er noch immer zögerte, diesem Befehl Folge zu leisten, schob ihn Kral hinaus und schlug das Gittertor zu, das unheimlich dröhnend widerhallte. Darauf drehte er den Schlüssel ab und ging nach seiner Behausung.

Kaley lehnte noch einige Sekunden lang am Gitter, dann aber erfaßte ihn ein Schauer und er begann aus Setbestärken zu laufen, wobei er weber nach rechts, noch nach links auszublicken wagte, denn er bildete sich ein, daß vor ihm und neben ihm die weißen Gewänder der Toten flattern, die ihm auf der Flucht nach der Stadt das Geleit gaben.

Endlich hatte er die Stadt erreicht und als er unter die erste Straßenslaterne kam, blieb er schweißkriessend stehen.

Er fühlte sich so ermüdet, daß er sich nicht aufrecht halten konnte. Die ausgestandene Angst und der Schreck trugen das ihre bei, er fühlte allmählich sein Bewußtsein schwinden und stürzte der Länge nach auf die Erde hin.

Seite, welche des Reges kamen,

brachten den betäubten Kaley unter ein Haustor, labten ihn, so daß sein Bewußtsein allmählich zurückkehrte u. er seine Wohnung angeben konnte. Man schaffte ihn in einen Wagen und er konnte endlich heimkehren.

Als der Bediente den Freiherrn zu Bette brachte, schüttelte er erstaunt das Haupt.

Sein Herr schien seit den wenigen Stunden, die er vom Hause fort war, um ein Vierteljahrhundert gealtert zu sein u. sich auch in seiner Sinnesart vollständig geändert zu haben.

Wie anders stand es mit seinem Bruder!

Als dieser das Friedhofstor abgesperrt hatte und in seine kleine Behausung zurückkam, fand er dort den Gehilfen mit den beiden Mädchen plaudernd.

Die Kinder elkten dem Vater entgegen und schmolten, weil er den ganzen Abend nicht zu ihnen kam und ihnen nicht erlaubt hatte, ihn zu holen.

(Fortsetzung folgt.)

Mann und Weib vom Blitz erschlagen

Aus Gifelaborf wird uns berichtet: Ueber unser Gebiet und die Umgebung ist ein schweres Unwetter niedergelassen, das großen Schaden anrichtete. Der Babsaer Schweinehirt Jste Blad und seine Gattin suchten unter einem Baum Schutz vor dem Unwetter und wurden vom Blitz getroffen. Der Mann war sofort tot, die Frau ist an beiden Füßen gelähmt und hat die Sprache verloren.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Salvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Neuer Gemeinderichter in Besenova-nou

Wie man uns aus Neubesenowa schreibt, wurde der langjährige Leser der „Araber Zeitung“, Josef Christlan, zum Gemeinderichter und Peter Zippel zum Vize Richter gewählt.

Cheruskende.

Dem Ehepaar Peter und Katharina Schittinger, ebenso dem Ehepaar Michael und Barbara Pilger in Kleinbetschkerel brachte der Storch je einen gesunden Knaben.

Fürsorge für Alte, Kranke und Kinder in Lovrin

Wie uns aus Lovrin berichtet wird, faßte der Gemeinderat den Beschluß, in dem aus der Konkursmasse des Mühlen-Reiters gelauten große Haus ein Altersheim zu errichten. In diesem Heim werden nicht nur versorgungsbedürftige Alte, sondern auch unentgeltliche Kranke gepflegt. Die Betreuung der Kranken und Alten wird von zwei Pflegschaften versehen.

Während den großen Feldarbeiten werden die Eltern der Sorge um ihre Kleinen dadurch entbunden, daß die Kinder im Turnsaal des katholischen Jugendvereins und im Kirchengarten unter Aufsicht der Pflegschaften tagsüber unterbracht sind.

Auf diese Weise sollte in allen deutschen Gemeinden für die pflegebedürftigen Alten und die ausichtsbedürftigen Kinder gesorgt werden.

Entscheidungslampf bei Madrid

6000 Mann gefallen. — 22 Flugzeuge abgeschossen.

Madrid. Gestern entbrannte in dem Dreieck, welches die Landstraßen von La Coruna und Avila bilden, ein mörderischer Kampf.

Das Schicksal der nationalistischen Stellungen in der Umgebung von Madrid hängt von dem Ausgang dieser Schlacht ab. Auf beiden Seiten trafen vor dem Ausbruch bedeutende Verstärkungen ein.

Gleichzeitig mit der Offensive der Nationalen setzte auch ein gewaltiger Angriff in den Lufträumen ein, in welchen die Nationalen 105, die Republikaner 56 Flugzeuge einschickten. In dem Luftkampf wurden bisher insgesamt 22 Flugzeuge vernichtet. Die Landtruppen haben ungefähr 6000 Mann eingebüßt.

Italienische Manöver an der Piave

Rom. Der erste Teil der italienischen Manöver wird in der Nähe der Piave abgehalten, in welchem Gebiete während des Weltkrieges so heftige Kämpfe tobten. Angenommen wird, daß hier ein Angriff auf Italien erfolgt und nun soll festgestellt werden, ob mit motorisierten Truppen eine rasche Entscheidung hervorgerufen werden kann.

Erdrutsch im Piultale

Petrosani. Infolge des regnerischen Wetters im Piultale ereignete sich vorgestern zwischen Bonea u. Petrola ein Erdrutsch, von welchem ein Teil der Bauernhäuser am Fuß des Berges hängend verschüttet wurde. Die Bewohner dieser Häuser konnten noch rechtzeitig flüchten. Mehrere Familien wurden obdachlos.

Für Enteignung 45 Millionen Lei Schadenersatz

Arad. Seinerzeit wurden der graflichen Familie Wenckheim einige Tausend Joch Feld und der Badeort Moneasa enteignet, wogegen die Familie einen Prozeß anstrengte. Der hiesige Gerichtshof urteilte nun der graflichen Familie einen Schadenersatz von 45 Millionen Lei zu.

Tierärztliche Lagen beim Viehport in Hajfeld

Vom 1. September angefangen werden in der Station Hajfeld nach jedem Stück exportierten Vieh oder Schwein je 3 Lei an Tierarzgebühren eingehoben. Wenn der Transport über 48 Stunden in der Station steht, sind 10 und über 60 Stunden 30 Lei pro Stück zu zahlen.

BRENNHOLZ

zum vorteilhaftesten Preise bei

AUFRICHT

Arad (neben dem Kinderspital) Consum- und Inlesnirea-Mitglied. Telefon 1069

Kapital der Genossenschaftszentrale auf eine Milliarde erhöht

Bucuresti. Im letzten Amtsblatt wird der Generalversammlungsbeschluß der Genossenschaftszentrale veröffentlicht, wonach die Sitzungen des Institutes in wichtigen Punkten abgeändert wurden.

Demnach wird das Kapital der Genossenschaftszentrale auf 1 Milliarde Lei erhöht. Der Staat beteiligt sich mit 100 Millionen Lei, während der Rest des Kapitals von den Genossenschaften und den Kreditinstituten für die Landwirtschaft, das Gewerbe, die Industrie und von dem Amtsinstitut der Beamten durch Zeichnung von Anteilscheinen aufgebracht wird.

Leiden Sie sehr durch die Hitze?

Sie können sich sehr leicht helfen: Ein wenig

echten DIANA Franzbranntwein

auf Ihr Taschentuch getropft oder in die Hand geschüttet, die schwitzenden Körperteile leicht einreiben u. Sie werden über- rascht sein, wie einfach u. ange- nehm die ersehnte Erfrischung und Befebung des erschlafften Körpers erreicht wird.

DIANA Franzbranntwein

erfrischt! kühl! kräftigt!

Marconi einem Herzschlag erlegen

Rom. Gestern nacht ist Senator Guglielmo Marconi im Alter von 63 Jahren einem Herzschlag plötzlich erlegen. Durch den Tod Marconis wurde nicht nur ganz Italien, sondern auch die ganze wissenschaftliche Welt in tiefe Trauer gesetzt.

Marconi war ein berühmter Radio- techniker und Erfinder, dem es im 1897 gelang, die erste draht- lose Nachrichtenübertragung über

den Atlantischen Ozean zu senden.

1909 erhielt er den Nobelpreis für Physik. Nach dem Kriege wandte er sich der Radio-Kurzwellentechnik zu, auf deren Gebiet er mehrere Erfin- dungen machte.

Sein Name war in der ganzen Welt bekannt. Nach Amerika fuhr er 87-mal und umreiste die Erde 33-mal.

Schweres Unwetter in der Tschechoslowakei

4 Personen vom Blitz getötet.



Raschau. Ueber die östliche Tschehoslowakei (Kar- patho-Rußland) ging ein schweres Unwetter nieder, welches großen Schaden am Getreide und den Wein-

gärten anrichtete. Eine Bäuerin aus der Gemeinde Rusopolje wurde auf dem Felde vom Blitz getötet. Der Blitz schlug auch in einen Baum, unter welchem Feldar- beiter Schutz gesucht hatten und tö- tete drei Personen.

Erleichterung der Steuerzahlungen für Landwirte, die in Jugoslawien Feld haben

Romänische Staatsbürger, die in Jugosla- wien Grundbesitz haben, konnten bisher nur ungemein schwer und spät Dinare bekom- men, um Steuern bezahlen zu können. Unser Außenministerium hat diesbezüglich mit der Romänischen Nationalbank eine Vereinbarung getroffen, als deren Ausfluß, die Bank unter No. 1068 vom 7. Juli ver- fügte, daß aus den Beständen der Clearing- guthaben unseres Noteninstitutes jährlich beiläufig 100.000 Dinar transferiert werden, und zwar auf Grundlage von Sammelaus- weisen der Steuerrückstände, die von Sena- tor Dr. Emmerich Reitter zu unterschreiben und der Bank einzusenden sind.

Alle betroffenen Doppelbesitzer werden also dringend aufgefordert, bei Herrn Nikolaus Koch, Präsidenten des Doppelbesitzerverbandes, ihre fällig gewordenen Steuern sofort

anzumelden, auf einem Ausweise, der fol- genden Daten zu enthalten hat:

Familie- und Taufname, ständiger Wohnort mit Hausnummer, Bezeichnung der Gemeinde, in welcher der Doppelbesitz (in Jugoslawien) liegt, beiläufiger Flächen- inhalt in Jochen und Quadratklastern, dann die Spezifizierung der Steuerrückstände, wo- möglich mit Angabe der Fälligkeit. Da das Transverfahren immerhin Zeit beansprucht, ist es gut, auch die Steuern des nächsten Viertels auszuweisen.

Die ausgewiesenen Rückstände sind in Bei Herrn Nikolaus Koch, Ambassa- datsfeld, mit dem erwähnten Ausweise, einzu- händigen, der sie bei der Nationalbankfiliale in Timisoara auf das betreffende Konto einzahlen wird.

Lehrerversehungungen im Banat

Das Unterrichtsministerium hat zahlreiche Lehrer versetzt, von denen wir die auf deut- schen und gemischtsprachigen Gemeinden be- zughabenden nachfolgend veröffentlichen:

Im Komitat Arab: Peter Galis von Olari nach Semlai; Virginia Rujan von Blska (Huneboara) nach Sirta-Wilagosh; Aurica Pop von Conop nach Kleinsankt- nikolaus; Demetrius Satmareanu von Sepren- Seprenbors nach Barasla; Dagmaro Szil- lössy von Mariensfeld nach Sanleam.

Kindergärtnerinnen: Hortensia Onea von Neusantanna nach Saderlach; Florica Baj- dea von Kleinpereg nach Neusantanna; Elisabeth Balta von Marzesti-Soroca nach Kleinpereg.

Im Komitat Timis-Torontal: Sophie Creu von Partos nach Hafffeld; Anna Du- ma von Arab nach Hafffeld; Georg Creu von Partos nach Hafffeld; Anna Stoica- nescu von Murani nach Timisoara; Jo- hann Ivascu von Leuti (Huneboara) nach Allosch; Stefan Carbovan von Knez nach Kalatscha; Theodor Kovannit von Tschanab nach Altschanab; Franz Heber von Pipova nach Charlottenburg; Stefan Popa von Bintre (Bihor) nach Ketscha; Seber Po- pescu von Petrita (Huneboara) nach Alts- choboda; Peter Lomescu von Galscha (Arab) nach Denta; Simon Biska von Seb- za nach Neufreibors; Emil Diaconescu von Bauzautrul (Callacra) nach Grabag; Franz Beck von Jaget nach Detsös; Johann Dutescu von Tamafala (Huneboara) nach Neupetsch; Sofie Cincu von Altschenderwa nach Neupetsch; Johann Carmazan von Moceris (Arab) nach Knez; Viorica Udert von Morakolva nach Großsankt- nikolaus; Michael Gorun von Denta nach Deutschsta- mora; Virgil Georgescu von Tes nach Marjasch; Demetriu Constantinescu von Hadna nach Valcani; Nikolaus Botu von

Reumolboba nach Binga; Winerba Jobanus von Nereu nach Großtschanab; Marie Bu- culet von Cobacele (Seberin) nach Nereu.

Im Komitat Seberin: Ofelia Deac von Teregoba nach Caransebes; Olbian Jo- vianu von Nadrag nach Caransebes; An- tonie Alziu von Reschiga nach Orfoba; Franz Gretner von Bindensfeld nach Glula- telep; Ibtiu Wam von Eberndorf nach Wolbasnita; Constantin Stefanescu von Pretesti (Gor) nach Eibenthal; Simon Bogdanescu von Capat (Timis) nach Fer- dinandsberg; Anna Munteanu von Ferdi- nand nach Simboca; Nikolaus Bugatlu von Daraba nach Fobos; Elias Batcu von Hafffeld nach Teregoba.

Die Kindergärtnerinnen: Helene Cojan von Soborsin (Araber Komitat) nach Ti- misoara; Anna Diaconescu von Nasratlu (Callacra) nach Grabag und Elisabeth Po- pescu von Petrita (Komitat Huneboara) nach Altschoboda.

Schöne Weinernte im Altreich und Arader Komitat

Beronospora-Schaden im Banat und Siebenbürgen.

Ueber den Stand der Weingärten lauten die Berichte außerordentlich verschieden. Im Altreich, wo der Traubenanfang reichlich ist, war auch das Wetter günstig. Weder Berono- spora, noch andere Krankheiten und Schädlinge konnten sich entwickeln und dadurch namhaftere Schäden anrich- ten.

In Siebenbürgen hingegen, wo man gleichfalls gute Aussichten ver- merkte, trat durch das feuchte und

Sichere Vernichtung aller Küchenschaben durch SAPIC durch SVASOLIN

Die Ortsoaraer warten auf Linsenkäufer

Wie man uns aus Orzhdorf schreibt, war dort die Weizenerte noch besser als man gehofft hat. Das Druschergebnis gab einen Durchschnitt von 12-14 Meterzentner Wei- zen. Weniger ausbleibig war heuer die Linsenernte, man hat jedoch fast doppelt soviele Boche Linsen gebaut, als im vo- rigen Jahr. Nun stehen die Bauern mit ih- ren Linsen da u. es meldet sich kein Käufer, der einen halbwegs annehmbaren Preis anbietet. Bisher wurden nicht mehr als 7 Bei geboten, was im Verhältnis zu den frü- heren Jahren und der geringen Festsung für ein Joch kaum 2000-2500 Lei einbrin- gen würde und begreiflicherweise nicht akzep- tiert wurde.

Erntebericht aus Perjamosh.

Aus Perjamosh wird uns geschrie- ben: Der Drusch ist im vollen Gange, zeigt aber ein schwaches Ergebnis. Sommerweizen (wo auch im vergan- genen Jahr Weizen gebaut war) gibt es 8-12 Mtz. u. in der Brache gebauter Weizen (wo im vergangenen Jahr Mais gebaut war) gibt es nur 5-7 Mtz. pro Joch. Gewöhnlich ist der in der Brache gebaute Weizen besser. Heuer ist es umgekehrt. — Die Wein- gärten stehen sehr schlecht. Die Be- ronospora hat furchtbaren Schaden verursacht. Die Trauben werden schwarz und faulen ab.

MARKTBERICHTE

Table with 2 columns: Banater Getreidemarkt, Weizen, Malz, Hafer, Gerste, Kleie, Weizenmehl, Roggen, Rohlweizen per Meterzentner.

Arabul-nouer Wochenmarkt.

Am gestrigen Arabul-nouer Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt: Weizen 460-480, Mais 310 Lei pro Meterzentner. Bohnen 8 Lei das Kilo. Hühner 90, Hän- del 50, Enten 70, Gänse 150 Lei das Paar. Eier 1,40 Lei das Stück. Milch 4 Lei das Liter.

Bancotaer Wochenmarkt.

Am letzten Bancotaer Wochenmarkt ge- stalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 450-470, Mais 280 Lei per Meterzentner. Bohnen 7 Lei das Kilo. Eier 1,20 Lei das Stück. Milch 4 Lei das Liter. Gänse 120, Hühner 80, Enten 50 Lei das Paar.

Kadnaer Wochenmarkt.

Auf dem hier abgehaltenen letzten Wochen- markt wurde folgend gehandelt: Weizen 470, Mais 260 Lei per Meterzentner. Bohnen 7 Lei per Kilo. Hühner 70, Händel 40, En- ten 80 Lei das Paar. Eier 1,40 das Stück. Milch 4 Lei das Liter.

Bauern verhielten Ellenbahnunglid auf der Timisoara-Bucurestier Strede

Timisoara. Auf der Strede Timi- sora-Bucuresti sprang nächst der Station Corbu eine Lokomotive des Schnellzuges, der auf diesem Strecken- teil wegen der starken Steigung von zwei Lokomotiven gezogen wird, aus den Schienen, ohne daß der Lokomo- tivführer es bemerkte. Demzufolge wäre eine Entgleisung des ganzen Zuges unausbleiblich gewesen. Zum Glück brachten zwei des Weges kom- mende Bauern den Zug durch Warn- signale zum Stehen. Die Fahrgäste belohnten die zwei Bauern, die vie- len Menschen das Leben retteten, mit einem reichlichen Geldgeschenk.

Sommerfest in Billed.

Wie man uns aus Billed schreibt, veranstaltete der Deutsche Frauenver- ein am 31. Juli ein Sommerfest mit reichem Programm.

Trauung und Verlobungen.

In Ungelsbrunn führte Nikolaus Hamann, Sohn des Segenthauer Kunstschlers und Egewertbesizers Johann Hamann und Frau geb. Roth, Frä. Katharina Holzinger, Tochter des Maurermeisters Kaspar Holzinger und Frau geb. Katharina Hans, zum Traualtar.

In Perjamosh hat sich Franz Roth mit Anna Gerstbach verlobt.

In Kleinbetschlerer haben sich verlobt: Rudwig Kisela mit Frä. Elisabeth Engrich und Johann Bauer mit Frä. Anna Streu- ber.

Todesfälle.

In Marjasch ist die 74-jährige Witwe Anna Maria Pleß geb. Birkenheuer gestor- ben. In der Verbliebenen betrauert der Arader Kaiserermeister Peter Birkenheuer seine Schwester.

In Neubeschenowa ist Frau Maria Wagner im Alter von 58 Jahren gestorben.

In Perjamosh sind gestorben: Franz Frank, 73 Jahre alt; Elisabeth Bachmann geb. Ehling, 43 Jahre alt; Elisabeth Thies, 38 Jahre alt und Anna Fed geb. Kälburg, 77 Jahre alt.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Noche Wienzeile 97.

Freitag, den 23. Juli. Bucuresti: 19 leichte Musik, 20.30 Schall- platten. — Deutschlandsender: 13, 17, 19, 20, 22 Musik und Gesang, 21.10 Schallplatten. — Wien: 13, 18.30, 20.25 Musik, 15, 17.00 Schallplatten, 21.05 Der Dummkopf, Lust- spiel. — Budapest: 13.05, 14.30, 18.30, 20.30, 21.30 Schallplatten.

Samstag, den 24. Juli. Bucuresti: 19, 20.45, 21.15 Musik und Ge- sang. — Deutschlandsender: 13, 16.10 Musik und Gesang, 17 Lohengrin, Oper. — Wien: 13, 16.15, 19, 21 Musik und Gesang, 14.10, 17.15 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14, 18.10 Musik und Gesang, 17 Lohengrin, Oper, 20.45 Schallplatten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, (angebrachte Wörter 3 Set, kleinste Angabe (10 Wörter) kostet 20 Set, Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter berechnet, usw. Kosten der Quadrantenmeter im Inzeratenteil 4 Set oder die entsprechende Zentimeterhöhe 25 Set, im Textteil kostet der Quadrantenmeter 6 Set und die entsprechende Zentimeterhöhe 36 Set.

Hofherr-Schranz-Dreschgarnitur, 8-er Rasten, Romeo-Traktor, in Betrieb auf Neuaraber Gutweide, zu verkaufen. Auskunft: Josef Schill, Arabul-nou, Str. Bratianu 41.

Empfangsfrüherlein für gynäkologische Ordination in Arab gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutsche Erzieherin mit Praxis, Klavier- und Sprachkenntnissen, sucht Posten per 1. September. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Motorflug wird zum Adern von 250 Koch per sofort gesucht. Weiteres eine gut laufende alte Köchin u. eine 2 Monate alte Fortbopaner Hündin sucht Weiler, Valcani. (Sub. Limis-Kolonial)

Ein junges Buchergerhilfe wird sofort aufgenommen bei Stefan Balogh, Arabul-nou, Campara 12.

Häusergilde sucht Dauerposten in der Provinz. Adresse in der Verw. des Blattes.

Komplette Dreschgarntur, 6-er Dreschmaschinen und Fordson-Traktor zu verkaufen bei Ed. Arab-Grabitte, Str. Rasboieni 28.

2 1/2 Joh Weingarten, Haus mit einem Zimmer, Küche, breiter Glasgang, Kolna mit Winterplatz, samt Einrichtung und Küchengeräten, komplett eingerichtetes Brehhaus, 100 Hektoliter Fassgeschirr, alles in bestem Zustand, in den Arabul-nouer Weingärten, 10 Minuten entfernt von Segentbau, zu verkaufen. Nachfragen bei Frau Eltmann, Arabul-nou, Calea Banatului 193.

Autoquinnit, 230x20, in erstklassigem Zustande, wenig gefahren, billig zu verkaufen oder dieselbe Dimension zu kaufen wünscht Karl Sibolt, Siboba.

Militärreiter Fleischhauergerhilfe sucht Dauerposten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zu verkaufen in Kronstadt (Str. Banatortler 70) ein neues Wohnhaus und zwei Werkstätten. Sehr geeignet für Tischlerei, Schlosserei etc. Näheres: Advokatur-Rang-ler Dr. Gergely, Rar-Weg 11.

Weinpressen in großer Auswahl und besser Qualität empfiehlt Weis & Götter, Maschinenniederlage, Limisoara-Josessstadt Nr. 21.

Butterpapier (Bergament) für Buttererzeuger zum Preise von Lei 62 das Pfund frisch angelangt in der "Wohn"-Verlagsdruckerei, Arab, Plaza Pleovnei 2.

Junger Eisenhandlungs-Kommit findet Stelle bei Wilhelm Grimm u. Sohn, Faget.

Gärtner für Baumschule und Gemüsebau sucht die Wirtschaft Dr. Ferris, Deta, Banat.

Deutsch-romanische Erzieherin wird zu 7-jährigem Kind gesucht. Hoffmann, Orabea, Str. Andrei Obij 1.

Tagelöhne, deutsche Brac-Passe und Seiten-Handschuhe zu verkaufen. Näheres: Fandor-Restaurant in Limisoara.

1500 Etha neue Dachziegel preiswert abzugeben. Näheres bei K. Fels, Sibiu, Str. Mitropoliei 2.

Stallagen mit Pust für Textilgeschäft, fast neu, zu verkaufen. Näheres: Joh. Krämer, Deta.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen bereit großen Vorrat 14-reihiges

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.60 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Um Einzelverkauf liefert der Bogen 1 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Puls“-Buchverlag, Arad, Piaza Pleovnei 2.

Schwere Folgen des Übernationalismus

Großer Mangel an Industrie-Facharbeitern.

Bucuresti. „Argus“ weist in einem längeren Aufsatz darauf hin, daß in vielen Fabriksbetrieben Mangel an Ingenieuren und Facharbeitern herrscht. Vergebens bieten die Fabriksleitungen hohe Löhne und Gehälter.

Die Zahl der Ingenieure und Facharbeiter rumänischer Volksgughörigkeit ist viel zu gering, um 75—80 Prozent der Stellen in den Fabriksbetrieben einzunehmen. Viele Minderbetrübler mit technischen Kenntnissen trachten sich im Ausland zu unterbringen, da sie zuhause wegen dem Übernationalismus auf keine gesicherte Zukunft rechnen können. Von den ausländischen Fachleuten aber wurden die meisten bereits abgeschoben u. viele sollen abgeschoben werden.

„Argus“ stellt die Forderung, eine Wirtschaftspolitik zu betreiben, die den wahren Interessen der einheimischen Industrie dient und man möge davon ablassen, ausländische Fachleute zu vertreiben und die inländischen fachkundigen Minderbetrübler broilos

zu machen, da das Land dadurch schweren Schaden erleidet.

Dreifacher Einbruch in Murafel-Sigmundhausen

Während gestern früh die Sigmundhauser Arbeiter der Araber Grundmann-Fabrik Michael Babul, Moisa Demeter und Witwe Josef Lenhardt sich in der Arbeit befanden, wurde in Sigmundhausen in ihre Wohnung eingebrochen und Kleider sowie sonstige Wertgegenstände gestohlen.

Dem Sigmundhauser Genbarmetrieleibweibel Dumitriu Suciu gelang es noch im Laufe des Nachmittags den Einbrecher in der Person des aus Baulisch stammenden, schon mehrmals vorbestraften, 41-jährigen Ioan Tudor in einem Araber Gasthaus zu verhaften, wo er einen Teil der gestohlenen Gegenstände verwerten wollte. Der Gauner wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Grubentatastrophe in Anina

Vier Tote und ein Schwerverletzter.

Anina-Steierdorf. Gestern berichteten wir über das schreckliche Grubenunglück, welches sich in der Aninaer Kohlengrube infolge Explosion ereignet hat, bei welchem 4 Arbeiter sehr schwer und der fünfte leicht verletzt wurden.

Wie man uns nun aus Anina berichtet, sind die 4 schwerverletzten Grubenarbeiter bereits gestorben und bei dem fünften, einem Deutschen namens Jentner, haben die Ärzte ebenfalls bereits alle Hoffnungen aufgegeben.

Mussolini heizt die Araber gegen England

Paris. Militärische Sachverständige erörtern die auffallende Erscheinung, daß England in Balastina eine Armee von 30.000 Mann, die mit 100 Tanks, 120 Flugzeugen und motorisierten Geschützen ausgerüstet ist, in Bereitschaft hält. Um die jüdisch-arabische Bevölkerung im Zaume zu halten, dazu würde der zehnte Teil hinreichen.

Dieses starke militärische Aufgebot ist eine Schutzmaßregel zur Verhütung etwaiger Umsturzpläne der Araber, unter denen sich letztlich eine starke Bewegung bemerkbar macht. Mussolini schürt eine Bewegung gegen England.

Die Araber, die bekanntlich mit englischer Hilfe sich von der türkischen Herrschaft lösten und bis vor kurzem noch englandfreundlich waren, wenden sich nun offen gegen England.

Da dieser Gesinnungsumschwung nachweisbar durch italienische Propaganda hervorgerufen wurde, ist ein Krieg zwischen England und Italien — zwar nicht wahrscheinlich — aber möglich. England will auf alle Fälle gerüstet sein.

Pflichten der Mühlen und Dreschmaschinenbesitzer nach der Ernte

Limisoara. Im Zusammenhange mit der Durchführungsverordnung zum Getreidebewertungs-Vertraggesetz macht die hiesige Präfektur die Mühlenbesitzer aufmerksam, daß sie im Sinne des Gesetzes bei Strafe innerhalb 30 Tagen, vom 9. Juli gerechnet, das Stammbblatt ihres Betriebes mit dessen Beschreibung in 2 Exemplaren einzureichen haben. Die Dreschgarnturenbesitzer aber

haben auch in diesem Jahre Mischlein mit perforierten Blättern zu benutzen, die bei der Präfektur erhältlich sind. Auf diese Blätter muß die Menge des zum Drosch übernommenen Getreides eingetragen werden. Diese Blätter sind in 2 Exemplaren dem Gemeindemotär zwecks Weiterleitung zu übergeben, welche, wie die Präfektur betont, bloß für statistische Zwecke gebraucht werden.



„Graswuchs“, Betasch. Man kann zwar den unliebsamen Graswuchs auch mit Säure, ja sogar mit Petroleum austrotten, dann wächst aber auf dieser Stelle auch keine andere Pflanze, weil eben Gras überall dort zu wachsen pflegt, wo auch eine Pflanze wachsen kann. Das sicherste Mittel, um das Gras als Unkraut auszurotten, ist das Ausruppen u. dafür Sorge zu tragen, daß es keinesfalls zur Samenbildung kommen kann, da der ausfallende Samen das unliebsame Gras nur vermehren würde.

„Autobesther“ in Hajfeld. Die Delproduktion sämtlicher Länder herzuführen, würde zuviel Raum einnehmen. Die vorjährige Produktion der bedeutendsten Staaten war folgende: Amerika 14 Mill 929.000 Wagg., Rußland 2 Mill 741.000 Wagg., Venezuela 2 Mill 294.000 Wagg., Rumänien 870.000 Wagg., Persien 833.000 Wagg., Niederländisch-Indien 638.000 Wagg., Mexiko 594.000 Wagg., Irak 407.000 Waggons usw. Insgesamt wurden im Jahre 1936 24 Millionen 700.000 Waggons Rohöl, Petroleum, Benzin usw. auf der ganzen Erde gefördert. — Es wird wahnsinniger Raubbau getrieben und es ist ganz sicher, daß in 15—20 Jahren die Erdölquellen vollkommen versiegen werden.

Alter Kanonier, Moritzfeld. Etwas sollte man Kriegswagen und nicht Tank sagen. Die Bezeichnung „Tank“ ist auf folgende Weise entstanden: Die Engländer hielten im Weltkrieg die Erfindung der Panzerwagen aus Furcht vor Espionen streng geheim. Deshalb ließen sie die einzelnen Bestandteile in verschiedenen Fabriken herstellen, unter dem Vorwand, sie gehörten zum Bau von großen transportablen Zisternen, englisch „tanks“, die angeblich zur Beförderung von Petroleum und Benzin dienen sollten. Die Bezeichnung wurde auch beibehalten, als man die Bestandteile heimlich gesammelt und zusammengesetzt hatte und die ersten Sturmwagen im Sommer 1916 nach Frankreich geschickt wurden.



Ein guter Kerl.

„Kannst du mir ein wenig Geld geben, Fritz?“
„O gewiß, Schatz! Wenig Geld kannst du immer von mir bekommen!“

Geschäftsstil.

„Schicken Sie mir so schnell wie möglich die längst bestellten Erntewaren! Ich stehe nun schon den dritten Tag ohne Hosen und Strümpfe im Geschäft.“

Interessante Aufschriften.

In Paris gibt es ein Nachtlotat, an dessen Eingang ein Schild angebracht ist, auf dem geschrieben steht:

„Bevor Sie dieses Lokal betreten überlegen Sie es sich gut, ob Sie das Geld, das Sie hier ausgeben, morgen nicht für wichtigere Dinge brauchen!“

An der Zufahrtsstraße zu einer größeren amerikanischen Stadt befindet sich eine Tafel mit folgender Aufschrift:

„Fahre langsam, und du lernst unsere schöne Stadt kennen; fahre schnell und du lernst unser Gefängnis kennen.“

Bei Mariageff ist auf einer Tafel zu lesen:

„Lieber Leser, merke dir das, Geh' auf dem Weg und nicht im Gras. Damit man leicht und ohne Mühe dich unterscheiden kann vom Vieh.“



Oberhardt- Pflüge

die führende Weltmarke!
Weis & Götter

Maschinenniederlage
Limisoara IV., Str.
Bratianu (Herren-
gasse) No. 30. Tele-
fon: 21—82.